

Zeitschrift: Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge = Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série

Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum

Band: 6 (1904-1905)

Heft: 1

Rubrik: Mitteilungen der Kantonalen Altertumssammlungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

II. Kantonale Altertumssammlungen.

Aarau. *Kantonales Antiquarium.* Neue Erwerbungen. Helm eines Aarauer Kadetten-voltigeurs. — Ein Paar Türangeln vom Schloß Schenkenberg. — Gestickte Abendmahlstischdecken, XVI. Jahrh., Depositum der Gemeinde Schinznach. — Ein Skramasax. A. G.

Basel. *Historisches Museum.* *Erwerbungen vom 1. Januar bis 31. März 1904.* *Geschenke.* Gipsabgüsse zweier steinerner Wappenschilder mit den Wappen Tegerfelden und Kiburg, aus der Kirche von Wettingen. — Steinerner Brunnennische mit zwei Wappen und der Jahrzahl 1615, aus dem Hause Gerbergasse 50. — Weißglasierter Kachelofen XVIII. Jahrh., aus dem Hause Gerbergasse 50. — Geschnitzter Türaufsatz aus Eichenholz mit dem Wappen der Schmiedenzunft von 1704. — Grünes Stangenglas. XVIII. Jahrh. — Neun Trinkgläser mit eingeschliffenen Wappen der Schmiedenzunft, XVIII. Jahrh. — Sinneisen mit dem Zeichen des Baselstabs, XVI. Jahrh. — Sinneisen mit dem Zeichen des Hammers, XVI. Jahrh. — Uertenbüchse, hölzerne, mit dem Bilde eines Bischofs, XVI. Jahrh. — Fahne aus ungebleichter Leinwand mit dem Wappen der Schmiedenzunft, XVI. Jahrh. — Bronze-fibel mit eingesetzten, farbigen Pasten aus Augst. — Schmiedeisernes Malschloß mit kunstreichem Verschuß, XVII. Jahrh. — Fingerring von Stahl mit Goldtauschierungen und dem Wappen Munzinger, XVII. Jahrh. — Samariterkiste aus dem ehemaligen Samariterposten im Dolder, Anfang des 14. Jahrh. — Silbernes Riechfläschchen, gegossen und ciseliert, Louis XV. — Messingener Siegelstempel des Joh. Schweighauser, 18. Jahrh. — Messingener Siegelstempel des Notars J. J. Battier, 18. Jahrh. — Reisekompaß aus Elfenbein mit Sonnenuhr, 18. Jahrh. — Reisekompaß aus Messing, 18. Jahrh. — Drei silberne Medaillen von 1827, 1829 und 1830. — Bemalte Tonfigur, Sundgäuerin, 19. Jahrh. — Bemalte Tonfigur, Fagotbläser, 19. Jahrh. — Holländische Kaffeekanne aus Kupfer, 18. Jahrh. — Kaffeekanne aus Kupfer, 18. Jahrh. — 31 Brakteaten mit einem Adler als Wappenbild, 15. Jahrh. —

Ankäufe. Jagdflinte mit Doppellauf und Feuersteinschloß, 18. Jahrh. — Schmiedeisernes Geländer aus dem Hause Gerbergasse 50, 18. Jahrh. — Bemalte Holzstatue, Madonna mit dem Kinde, sitzend, 14. Jahrh. — Bemalte Holzstatue, St. Anna selbdritt, stehend, 16. Jahrh. — Tanzmeisterstock, enthaltend Querflöte, Piccolo und Pochette, 18. Jahrh. — Schnabelflöte aus Elfenbein. — Gotische Truhe mit Flachschnitzereien aus Prattelen. — Rundscheibe von 1548 mit den Wappen Praroman und Dießbach. — Rundscheibe von 1538 mit den Wappen Wattenwil und Chauviré. — Rundscheibe von 1626 mit den Wappen Wunderlich und Dießbach. — Rundscheibe von 1618 mit den Wappen Mülinen und Wunderlich. — Rechteckige Scheibe von 1552 mit den Wappen Hallwil und Castelen. — Hölzerner Wirtschild aus dem Engel in Prattelen mit der Jahrzahl 1686. — Crepitaculum aus Schmiedeeisen mit eingeschlagenen Ornamenten. — Kabinet mit farbigen Intarsien, 17. Jahrh. — Dreizackiger Fischerspieß, 17. Jahrh. — Kleines Hammerklavier aus dem Besitz der Familie Bodmer, 19. Jahrh. — Zinnerne Suppenschüssel mit dem Stempel des Basler Zinngießers Em. Streckeisen. — Alemannisches Kurzschwert aus einem Grab in Augst. — Eiserne Gürtelschnalle aus einem Grab in Augst. — Eisernes Messerchen aus einem Grab in Augst. — Halsband aus farbigen Tonperlen aus einem Grab in Augst. — 38 Münzen aus dem Gräberfeld in Kaiseraugst. — Ölgemälde von Esperlin. — Rest einer Wandtapete aus dem Hause zum Dolder am Spalenberg, darstellend den verlorenen Sohn, die Schweine hütend, 18. Jahrh. — Ölgemälde von Esperlin, Rest einer Wandtapete aus dem Hause zum Dolder am Spalenberg, darstellend die Heimkehr des verlorenen Sohnes, 18. Jahrh.

Bern. *Historisches Museum.* *I. und II. Quartal.* *Historische Abteilung.* *Geschenke.* Kamin-Eisenplatte mit dem Wappen von Jak. Christoph Blarer von Wartensee, Fürstbischof von Basel 1575–1604, in den vier Ecken die Wappen v. Blarer, v. Hallwyl, v. Sirgenstein und v. Hohenlandenbourg. — Miniaturporträt, rückwärts bezeichnet: M. Ath. d'Autriche

(Königin Maria Antoinette). — Zwei Nußknacker, Buchsholz. — Metzger-Geldtasche aus Kupfer mit Wappen, bezeichnet: Gabriel Haan 1811. — Violine und Zither vom Donator Herrn G. G. Methfessel 1862 als Gesellenstücke gefertigt. — Glasgemälde: Das Wappen des Todes, nach dem Kupferstich von A. Dürer, ausgeführt vom † Glasmaler J. H. Müller in Bern. — Kanoniersäbel, bernisch 1810-20. — Zwei Perkussionspistolen mit Tromblonsläufen. — Geschnitzte Vorderwand einer Truhe. — Zwei Paar graviert eiserne Türbeschläge. — Zwei Frauenhüte, Mode von 1850. — Zwei bestickte Handtaschen, 1840. — Einsteckkamm (Empire). — Zwei Mieder zur Berner Tracht, 1810. — Gestickte Rococoweste, 1770. — Vorlegeschloß mit Schraubenschlüssel. — Fahne des Aeußern Standes, worauf Szepter und Schwert mit Umschrift: ad utrumque paratus. — Schwarz-weißes Fähnchen, wahrscheinlich beim Umzug des Aeußern Standes gebraucht. — Kästchen mit geschnitzten Ornamenten, 17. Jahrh. — Schachtel mit Monogramm und Ornamenten aus Stroh. — Spielschachtel. — Feuerzug mit Steinschloß. — Dolch mit Daumenring in Lederscheide, 16. Jahrh. — Tischmesser mit Holzgriff und Messingbeschläge, datiert 1545, Klinge defekt. — Messinglöffelchen. — Kleine Bärenfigur in Bronze ziseliert. — 2 Goldwagen. — Flasche, datiert 1811. — Tabakpfeife mit Frauenbüste, c. 1830. — Alte Kalender des 18. und 19. Jahrhunderts. — Taufkännchen aus Zinn mit Ornamenten, 17. Jahrh. — Weiße flächsene Strümpfe, datiert 1786. — Eiserne Stehlampe, Graubünden. — Rotes Trinkglas mit Rococornamenten und Weißschliff. — Zwei Mappen mit zahlreichen Photographien vom Festspiel und Festzug der bernischen Säkularfeier 1891. — Käppi eines Oberleutnants der Feuerwerkerkompanie. — Lederflasche, datiert 1614. — Gießfaßbecken von Kupfer mit Bären, datiert 1637. — Wiege mit eingeschnittenem Flachornament, Graubünden. — Stein mit den Allianzwappen Lombach und Sinner, 16. Jahrh., aus einem Hause der Marktgasse. — Zwei kleine Tafelmesser mit in Eisen geschnittenem und vergoldetem Griff, 16. Jahrh., Renaissance. — Stickerei, vielleicht Fensterbehang, in Umrissen von schwarzer Seide auf Leinwand mit den Wappen Zehender und Steiger, datiert 1631. — Sechs Stücke weißer Steppstickerei. — Große Tuschzeichnung: Landvogtei Gottstatt, von Zehender, 18. Jahrh. — Achtzig Bände historischen Inhalts, meist Bernensia, darunter zwei Wappenbücher der burgerlichen Geschlechter von 1829 und 1848. — Zwei kleine gravierte Taschenpistolen, Perkussion.

Ankäufe. Geschnitzte Frieze der gotischen Decke der ehemaligen Kapelle in Gstaad b. S., umgebaut in den 80er Jahren. — Kassettendecke aus Somvix von 1672. — Decke, Büffet und Türen mit dem Wappen Meyssen aus Somvix. — Gießfaßschrank, eingelegt, datiert 1732. — Tisch, datiert 1708. — Drei Stabellenlehnen, flachgeschnitzt, mit Adlern, Bären u. s. w., datiert 1733, 1739 und 1746. — Stabellen, eingelegt, 19. Jahrh. — Räf mit Kerbschnittornament, datiert 1722. — Truhe, farbig bemalt mit Jagd- und Tanzszene, 1782. — Truhe, farbig bemalt, datiert 1786. — Truhe, geschnitzt und farbig bemalt, datiert 1720, Sumiswald. — Lehnstuhl in Form der Faltstühle, Ende 16. Jahrh. — Kinderlaufgestell, 18. Jahrh. — Schreibzeug von Langnauer Fayence, bezeichnet: Christen Aeby 1800. — Drei Teller von Simmentaler Fayence. — Zwei Fayenceteller mit braunvioletter Dekor. — Fünf Fayenceteller unbekannter Provenienz. — Zinnkännchen, datiert 1752. — Zinnerne Kaffeeekännchen, 18. Jahrh. — Zinnkanne mit Inschrift: verreth David Stuki seiner Tauffgotten Anna Maria Schläppi 1794. — Zinnerne Theekännchen. — Acht Zinnteller. — Drei Zinnkannen, eine datiert 1777. — Zinnhumpen mit dem Zürcher Stempel. — Kelchglas mit weiß geädertem Knauf und Fuß. — Zwanzig farbig emaillierte Apothekerflaschen. — Kleine Milchbrente, mit Kerbschnitt verziert. — Spindeluhr von Silber mit emailliertem Zifferblatt. — Schliffscheibe mit Wappen, bezeichnet: Rud. Messerli, Wirth zum Klösterli in Bern, 1753. — Oberstück eines gemalten Kirchenfensters mit gotischer Architektur. — Eiserne Lanzenspitze, mittelalterlich, zwischen Amsoldingen und Thierachern gefunden. — Fischgehr, sechszackig, mit Schaft. — Armbrustköcher, rot-weiß bemalt, für Knaben, 18. Jahrh. — Entenflinte mit Steinschloß. — Handtuchdecke, rot bestickt. — Zwei gläserne Ampeln. — Sandsteinquader mit dem Datum 1543, von einem 1904 abgebrochenen Hause. — Oel-

bild mit 2 Porträtfiguren, bezeichnet: Johannes Kумы, Schmied, und J. Anna Maria Bachmann. Canton Switz in Wollrauw J. Reinhart f. anno 1793. — Drei eiserne Treicheln alter Form. Oberland.

St. Gallen. Sammlungen des Historischen Vereins. Zuwachs an *Geschenken* vom 1. Oktober 1903 bis 30. Juni 1904.

Bruchstücke von Gefäßen aus unglasiertem Ton; kleiner Bronzering mit Ornamenten, gefunden am Montlinger Berge; weiblicher Kopf aus Terracotta, altgriechische Arbeit aus Unteritalien; eine Tonlampe aus Pompeji; Bronzeleuchter aus Unteritalien; verschiedene Fragmente von römischen Gefäßen aus Terra sigillata, gefunden in Augst bei Basel; Fragment eines Hypokaustplättchens. — Teil einer bemalten Balkendecke aus dem Hause zum goldenen Stern an der Speisergasse in St. Gallen. Eiserne Türe mit Schloß und Beschlägen, 17. Jahrh.; eisernes Schloß nebst Beschlägen und Schlüsselschild aus dem Haus z. Wage an der Multergasse in St. Gallen; steinerne Säule mit Ornamenten; geschnitzte Konsole aus Eichenholz, datiert 16–58, aus dem Hause zur goldenen Garbe an der Multergasse in St. Gallen; eine bemalte Holztafel, vom gleichen Hause stammend; Kästchen mit Wismutmalerei; Etui aus gepreßtem Leder, 18. Jahrh., 8 Fayenceteller mit Darstellungen aus der französischen Geschichte; 4 Kuchenmodel mit biblischen Darstellungen, XVI. und XVIII. Jahrh., eine Standuhr mit Alabastersäulen, Anfang 19. Jahrh.; ein silberner Pokal, Ehrengabe für das eidgenössische Schützenfest in St. Gallen 1874; Stehlampe aus Messing; eiserner Leuchter aus Schmiedeisen; kleine Lampe aus Messing; Tabakdose, aus einer Muschel gearbeitet, in Messingfassung; weiße, seidene Weste mit Blumenstickerei, 18. Jahrh.; ein seidenes Halstuch, bedruckt; eine Haube aus grünem Sammt; ein Häubchen aus weißer Seide; ein Aufsteckkamm aus Schildkrot; ein seidenes Réticule; ein Taufkleidchen samt Häubchen; ein Kinderjäckchen; ein Versehtuch; eine eiserne Gürtelschnalle; ein französischer Orden aus dem Besitze des Kapitäns Reutty in Wil; eine Holzschachtel für einen Dreispitz; Zweispitz des Obersten Dominik Gmür von Schännis, Sonderbundszeit; dunkelblauer Uniformrock mit Epauletten, Armbinde und Haussecol eines st. gallischen Milizen aus der Sonderbundszeit; zwei Säbel mit Scheide und Lederkoppel; bemalte Kanonenkugel, Motivstück, mit Darstellung der Krönung Mariä, einer Ansicht der Stadt Wil und den Wiler Stadtheiligen; ein Schrotbeutel. — Eine Wage mit datiertem Laufgewicht, 1697; Modell einer Sänfte aus dem Anfang des 19. Jahrhunderts, eine Karte für Post-, Eisenbahn- und Dampfschiffkurse in der Schweiz, Mitte des 19. Jahrh.; drei Grabtafeln der Familie von Albertis in Rorschach aus dem Ende des 18. und dem Anfang des 19. Jahrhunderts; ein silbernes Kreuzchen; ein Amulet; eine Photographie: das hl. Grab in der Pfarrkirche zu Sargans nebst Kostennota für dessen Erstellung, Kopie aus dem Pfarrarchiv Sargans. — 5 Medaillen der schweizerischen numismatischen Gesellschaft, geprägt für die Jahresversammlung der Gesellschaft in St. Gallen am 12. und 13. September 1903; 2 silberne und 3 kupferne Erinnerungsmedaillen auf das Centenarium des Kantons St. Gallen; Aluminium-Medaille zur Erinnerung an das II. Armeekorps 1901; 3 römische Kaisermünzen; verschiedene ältere Kupfermünzen des Kantons St. Gallen; 2 Münzwagen. — Eine Pergamenturkunde: Alporndung aus Walenstadt; 9 Pergamenturkunden betreffend das Haus zur Wahrheit am Gallusplatze in St. Gallen; verschiedene Urkunden: Kauf-, Tausch- und Urteilbriefe, Lehrverträge und Meisterbriefe; Wappenbrief für Josua Keßler von St. Gallen; Diplome, Erlasse und verschiedene Papierakte aus dem 18. und 19. Jahrh.; 2 Stammbücher mit Gedenkversen aus den Jahren 1808 und 1818; ein Aquarell: Allianzwappen der Wegelin und Rothmund von dem St. Galler Maler Wilhelm Hartmann; ein Aquarell: Wappentafel der v. Albertis in Rorschach; Aquarell: Wappen der Ehrenzeller in St. Gallen; 4 kleine Aquarelle, ein Miniaturbild, Porträt des J. Reutty aus Wil, Kapitäns in französischen Diensten; ein Oelgemälde: Landschaft im Frühling; 3 Kupferstiche: die Bahnhöfe von Wil und St. Gallen und das Kurhaus in Weißbad; ein Kupferstich: der Brand bei St. Mangen in St. Gallen am 27. Januar 1830; 4 Photographien: Ansichten aus der Stadt St. Gallen; ein Daguerrotypbild: der schweizerische Generalstab; Pläne, Baurisse und Baubeschrieb für eine

neue Walke in St. Gallen aus dem Jahre 1778; Grund- und Aufrisse für verschiedene Gebäulichkeiten; Situationspläne für die Umgebung des Multer- und Speisertores in St. Gallen; ein Kupferstich: Karte von Schaffhausen und Umgebung aus dem Jahre 1685.

Angekauft wurden: Eine Toggenburger Bauernstube mit Büffet, Ofen und aller Zubehör aus dem Ende des 17. Jahrh.; reichgeschnitzte Eichentüre mit Klopfer und Beschlägen aus dem Schloß Bürglen im Thurgau (ehemaliger st. gallischer Besitzung) stammend, datiert 1636; eine Truhe mit Wismutmalerei und dem Wappen der Müller; 13 Glasgemälde aus der am 2. und 3. Mai 1904 in Zürich abgehaltenen Auktion Messikommer; verschiedenes Zinngeschirr, darunter eine Zinnkanne und ein großer Löffel mit dem Montforter Wappen als Beschaumarke; eine Zinnkanne mit den Beschaumarken Appenzell und Wil; 2 silberne Bestecke, 17. Jahrh.; ein Zwiebeltopf aus Zinn; ein sog. Apostellöffel mit der Meistermarke des Goldschmiedes L. Straub in St. Gallen, 17. Jahrh.; ein Zinnteller mit Rütlichswur und den Wappen der 13 alten Orte vom gleichen Meister; Deckelkrüge aus Steingut mit Malerei; ein Fayencekrüglein mit feinem Blumendekor; ein Fayenceteller mit Fruchtstück; ein geschliffenes Glas mit den Heiligen Gallus und Otmar, 18. Jahrh.; ein Hobel mit geschnitzten Ornamenten, 18. Jahrh.; eine vollständige Herrenkleidung, bestehend aus Sammetrock, Weste und Hose, zweite Hälfte des 18. Jahrh.; brauner Tuchrock für einen Herrn mit bunter Stickerei; Weste aus roter Seide mit eingewobenen Blumenmustern, aus der Stadt St. Gallen, 18. Jahrh.; buntes Tuchgilet aus dem Fürstenland, 18. Jahrh.; dunkelblauer Rock mit dazu gehöriger Tuchhose aus Lüchingen im st. gallischen Rheintal, Anfang des 19. Jahrh.; gelb geblümter Frauenrock aus dem Appenzellerland, 19. Jahrh.; verschiedene Mieder und Taillen aus dem Rheintal, Toggenburg und Fürstenland; eine Brautkrone aus Wil; eine Anzahl Fächer aus dem Ende des 18. und dem Anfang des 19. Jahrhunderts; eine geschnitzte und bemalte Holzmaske aus Wil, 18. Jahrh.; Uniformrock für einen Bedienten, hellgrau mit roten Aufschlägen, 18. Jahrh.; ein Hirschfänger, ein Radschloßgewehr mit reichen Intarsien und dem Wappen der Familie Schlumpf in St. Gallen, datiert 1650; ein Fagot, eine Kinderorgel; 2 Meßkännchen mit Ornamenten im Stile Louis XIV., aus Appenzell stammend; geschnitztes gotisches Gitter aus der Stadtkirche zu Wil, 15. Jahrh.; eine Goldmünze von Karl I. und Johanna der Wahnsinnigen von Spanien, gefunden an der alten Windengasse bei Filzbach, ca. 1516; Bronzemedaille auf den Dichter Arnold Ott von Jean Kauffmann in Luzern; 27 Pergamenturkunden: Kauf-, Tausch- und Urteilbriefe, Reverse u. s. w., meist auf die im Sommer 1903 abgebrochenen Häuser zur Wage und zur goldenen Garbe sich beziehend; 24 Papierakte: Erlasse, Rechnungen, Flugschriften und Aufrufe an die Bewohner der äbtischen Gebiete zur Zeit der Helvetik; Stammbuch des Daniel Ritz'schen Legates von 1723–1811 reichend, mit Porträtbildern in Aquarell; neues Testament mit reich verzierten, silbervergoldeten Schließen; verschiedene Lithographien mit Beziehung auf die Freischarenkämpfe und den Sonderbund; ein Stahlstich: Napoleon nach der Schlacht bei Austerlitz; ein Oelgemälde: Porträt des Obersten Forrer in holländischen Diensten; 2 Miniaturbilder: Porträts von unbekannten Frauen in ostschweizerischem Kostüm; 7 Silberstiftzeichnungen, Mitglieder der Familie Gilli in Schännis darstellend, 18. Jahrh.; 2 Kupferstiche: Ansichten der Stadt St. Gallen von Wizzani; ein kolorierter Kupferstich: Herisau, umgeben von appenzellischen Landschaftsbildern; ein gleiches Stück mit dem Hauptorte Trogen; 3 kolorierte Kupferstiche: Schloß Bürglen, Frauenfeld mit der Karthause Jttingen und Bischofszell.

Deposita: 2 Aktenmappen der ehemaligen Tagsatzungsgesandtschaft des Kantons St. Gallen; eine geschnitzte Chorstuhlfront aus der Pfarrkirche zu Mels, zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts.

E.

Genève. Musée archéologique. Les travaux commencés l'année précédente ont été poursuivis avec activité. Ils comportent une nouvelle disposition des séries dans un ordre méthodique, le pointage des objets d'après les registres d'entrée, leur revision en vue d'un meilleur classement et leur montage, après mise en état pour en assurer la conservation. Ces diverses opérations, tout en augmentant l'intérêt des collections au point de vue scienti-

fique, ont eu pour résultat de transformer l'aspect matériel des salles et des vitrines, mais elles constitueront surtout une préparation indispensable au transfert et à l'installation des objets dans le nouveau Musée.

On a cherché à utiliser autant que possible la division en chapelles, offerte par le local, pour faire passer les séries dans l'ordre chronologique et dans l'ordre des matières, sous les yeux du visiteur. La disposition générale adoptée a donc été la suivante :

A gauche en entrant : Age de la pierre. — Age du bronze. — Age du fer. — Période étrusque (bronzes et bijoux). — Epoque romaine et mérovingienne. Dans l'autre aile, les antiquités orientales : égyptiennes et coptes, chypriotes, Asie mineure, puis les séries relatives à l'histoire de l'art et de l'industrie du Moyen Age et de la Renaissance : orfèvrerie, bronzes et ivoires, bois sculptés et gravés, objets usuels en métal, céramique. Au centre, les collections de vases antiques, grecs et italiques. Enfin, dans la salle du fond, les collections suisses : étains, faïences et porcelaines, horlogerie, etc.

Les collections actuellement installées et classées d'après les travaux les plus récents sont : la céramique chypriote, les vases antiques, les bronzes étrusques, les antiquités romaines, toutes les séries modernes et les collections suisses. — Les objets ont été munis d'étiquettes explicatives qui remplacent avantageusement, pour la plupart des visiteurs, un catalogue imprimé.

Il a été procédé, d'autre part, à une revision complète des anciens dépôts du Musée, composés d'objets qui n'avaient été jusqu'ici ni étudiés, ni inscrits au registre d'entrée. Un grand nombre de pièces intéressantes, et dont la plupart exigeaient des mesures de préservation immédiates, en ont été tirées et sont actuellement déterminées et exposées. C'est, en particulier, une belle collection de coqs de montre du XVII^e au début du XIX^e siècle, classée d'après les styles, par ordre chronologique ; une importante série de plaques de ceinturon, d'agrafes, d'armes et de bijoux provenant de tombes franques d'Andernach ^à Rhein et de Longpré (Somme) ; des bijoux de Camiros (Rhodes) et divers objets provenant des tombes ouvertes en 1850 dans la crypte de Saint-Pierre ; enfin de nombreuses pièces, principalement en métal, qui augmenteront l'intérêt de nos collections relatives à l'histoire de l'art et de l'industrie, du XVI^e au XVIII^e siècle. Ces travaux importants ont été entièrement exécutés par le personnel ordinaire du Musée. Aucune occasion n'a été négligée pour assurer au Musée la possession des objets intéressant l'archéologie locale et provenant des nombreuses démolitions d'anciennes maisons de notre ville. Ces acquisitions ont été grandement facilitées par l'obligeance de MM. les propriétaires, architectes et entrepreneurs auprès desquels la Ville a toujours trouvé un concours obligeant et désintéressé.

Le Musée, qui avait été l'objet de dons exceptionnels au cours du précédent exercice, n'a pas été moins favorisé cette année. Il convient, à cet égard, de signaler d'une manière toute spéciale la décision généreuse, prise par le comité de la Société auxiliaire du Musée, de remettre à la Ville les collections qu'il avait acquises depuis l'origine de sa fondation et qui ne comportent pas moins de 350 numéros, parmi lesquels on doit mentionner : la belle pendule astronomique exécutée en 1712 et 1713 par Millenet, horloger à Genève ; des montres du XVIII^e siècle avec peintures sur émail, de très beaux vitraux des XVI^e, XVII^e et XVIII^e siècles, provenant surtout de la vente Ducoin, à Lyon ; des étains suisses ; une intéressante série d'objets de chalet, des bois sculptés, des verres suisses gravés, des catelles suisses, des faïences genevoises, des marqueteries de paille, de rares majoliques italiennes des XV^e et XVI^e siècles, des tableaux, des gravures et de nombreux objets en bois ou en métal, intéressants pour l'histoire de l'art et de l'industrie à Genève et dans le reste de la Suisse.

Il y a lieu d'exprimer le regret qu'au moment même où le Musée archéologique se transforme et, grâce à un travail persévérant de réorganisation et de classement, prend un aspect nouveau, où l'intérêt public pour les collections qu'il renferme s'éveille et s'affirme chaque jour davantage, le Conseil municipal, qui a donné jusqu'ici tant de preuves de la sollicitude éclairée qu'il porte à nos musées, n'ait pas cru devoir couronner son œuvre en

les dotant d'une bibliothèque remarquable dont le Conseil administratif avait proposé l'acquisition. Par son choix exceptionnel, cette collection aurait constitué, pour le public comme pour les conservateurs, l'instrument de travail indispensable à toute recherche et à toute classification.

(Journal de Genève, 29. juillet 1904.)

Neuchâtel. Musée archéologique. 1903. Les collections se sont enrichies au moyen d'un échange fait avec Mr Williamson de la province de Victoria, d'instruments des aborigènes de l'Australie: meules, concasseurs, casse-tête, couteaux, pointes de lance; une pièce spécialement intéressante est faite — avec quelle habileté — d'un tesson de verre de bouteille à bière et rappelle les plus belles pointes de lance ou de flèche en obsidienne.

Mr. Louis Perrier nous a donné une très curieuse fibule, d'une forme unique en Suisse, de l'époque des invasions, que Mr. Næf, à qui elle a été communiquée en premier lieu, a jugée assez intéressante pour en faire le sujet d'un article spécial qu'il destine à l'Anzeiger. Elle a été trouvée à quelque distance des ruines du château de Rochefort.

Mr. le Dr. Otz, en souvenir de feu son père Mr. H. Ls. Otz: les objets provenant des fouilles opérées dans la cave aux filles ou aux fées, rière Sauges, deux fibules en bronze, trois fragments de bracelet en verre, un joli dé rectangulaire en os; les chiffres . et : manquent, les petits côtés sont unis, sur les grandes surfaces . et : , sur les petites : et : , une agrafe de chaînette en bronze patiné (burgondes), six monnaies romaines, grands bronzes, 2 Adrien, Antonin le Pieux, Julia Mamaea, Otacilia Severa et une fruste, une monture de sceau en bronze patiné, quatre fers à cheval anciens.

Le *Cabinet des médailles* a reçu de *Mlle Cécile de Pury*: Bolivie, piastre 1840, Brésil 100 reis, 1871, 4 ex. Espagne, peseta 1799 contremarquée, 8 riaux 1779. Indes anglaises, 1 roupie, 1862. Portugal, 960 reis, 1813; 100 reis, 1864. Suisse, 2 francs, 1850.

Du Comité de la plaquette Louis Favre, le coin en acier de F. Landry.

Du Conseil Communal, la grande médaille de l'association française pour l'avancement des sciences 1872, par Roty, exemplaire spécial pour la Ville de Neuchâtel.

Du Dr. Stauffer, 2 jetons tir de l'Erguel, section de Sonvillier.

De Mr *P. de Coulon* une boîte de monnaies et médailles, dons anciens retrouvés chez Mr. son père.

Du Comité de la Société coopérative de Consommation, une collection double de ses jetons monnaies de 500, 100, 50, 20, 5 et 1 soit respectivement de frcs. 5 à 0,01.

Achats destinés spécialement à compléter les collections de monnaies et médailles des graveurs Neuchâtelois: *Thiébaud*, Augsburg, thaler 1765; ducat: NUN LEUCHTET etc. Würzburg, Sterbegroschen; Münster, $\frac{1}{8}$ thaler, $\frac{1}{16}$, 2 var, 1761; Augsburg, 20^{er} 1761, jeton 1750.

J. P. Droz Salines de l'Est, chambre du commerce d'Anvers, 1809; Henri IV, *Brandt*: Horace Vernet, Goethe, Essai uniface, argent, de la refusée; Hannovre, thaler 1840; Naples, théâtre San Carlo; Anhalt, double thaler 1840; Anhalt-Dessau, double thaler 1839; Reuss Uebersdorf, 2 thaler 1840; Russie: Alexandre et deux grands médaillons bronze: Isidore Magués et George Fritz. V. Musée Neuchâtelois 1904, art. W. Wavre.

1904, 1^{er} semestre. *Collection archéologie*, pas de dons.

Achat: Une belle épingle en bronze, trouvée à Anet sous la tourbe.

Cabinet des médailles de M^e Eug. de Bosset, 12 médailles ou insignes de tir et autres; médailles du tir fédéral de Neuchâtel, 1898. br.; tir cantonal, Morges, 1891. br.; Chaux de Fonds, 1863; Fribourg, 1881; Lugano, 1883; Fête des Vignerons, Vevey 1865; id 1889; République de Genève, plomb, grand module; Marie Thérèse, thaler 1780; médaille commémorative hollandaise; Espagne, Amédée 5 pesetas, 1871.

De *M^{lle} H. Lehnert*: Propagation de la vaccine en Belgique, br. par Bræmt.

D'un anonyme, France, 10 cent 1902; Zurich, Knabenschießen der Stadt.

De *M^{me} Rose de Pury-Wavre*: France. 10 fcs. 1854, diam. 17 mm au lieu de 18,5.

De *M^{lles} Anna et Cécile Wavre*, neuf monnaies modernes.

De *M^{lle} Julie de Bosset*: Bâle, thaler 1640; Berne, $\frac{1}{4}$ Ecu 1797; Neuchâtel, 20 cr. 1713; Salzburg, thaler 1643.

Du *Dr. Borel*, oculiste: 21 monnaies grecques et romaines achetées en Sicile.

Don d'un *Chaux de Fonnier*: Un jeton inédit de Jeanne, duchesse de Longueville, comtesse de Neuchâtel.

De *plusieurs généreux donateurs-souscripteurs*: Un jeton Marie d'Orléans 1645 br., un dit argent; Henry d'Orléans, marquis de Rothelin, lieutenant général de l'artillerie de France, 1629, armes Hochberg-Neuchâtel en abime: Orléans Longueville.

Ces trois dernières pièces seront publiées par nos soins.

Achats: Jetons de la Soc. Suisse de numismatique, 1903, St. Gall; Teston 1561 Charles IX au buste de Henri II; œuvre des médailleurs Neuchâtelois: *Brandt*: Délivrance de Pie VII. 1814; Retour des 6 provinces, 1815; Nagler, 3^e ou 4^e var. Thær; Thorwaldsen; Marie de Russie et Max de Leuchtenberg; Nagler No. 56. *J. P. Droz*, Henri IV, Légion d'honneur; Paix d'Amiens, Essai br.; Pie VII visite la monnaie; 40 fcs., an 13; 40 fcs.: 1812; Essai 5 fcs.: 1815, br. *Thiébaud*: Augsburg, thaler 1745; Augsburg, Neujahrsmed. 1746. *J. J. Perret Gentil*: Necker, argent; id. br. *Huguenin* au Locle: médaille Schenk.

W. Wavre,

conservateur du Musée archéologique et du cabinet des médailles.

Musée Historique. (5 mars — 17 juin 1904.) *Dons*: Une petite montre or, entourée de perles (époque de 1820). — Flacon verre opale, monture or de plusieurs couleurs. — Petite lunette d'approche, dorée, avec très fines peintures (style Empire). — Tasse porcelaine de Sèvres; officier peint dans un médaillon (1789). — Théière et sucrier poterie anglaise noire (Neale & Co.). — Tasse porcelaine de la Courtille (18^e siècle). — Echarpe de page d'Armourin (du peintre Léon Berthoud). — Bonnet Neuchâtelois tulle brodé. — Coussin à dentelles avec 2 rouleaux. — Cassette en bois avec fleurs peintes (18^e siècle). — 9 anciens pots de pharmacie. — Une série de proclamations et imprimés Neuchâtelois, gravures, vues de Neuchâtel etc., et plusieurs autres objets de moindre importance.

Achats: Un poêle Neuchâtelois décoré (18^e siècle). — Un service porcelaine de Nyon, bordure Louis XVI, violet et or (théière, sucrier, crémier, bol, 6 tasses et soucoupes, 6 assiettes) — 2 assiettes porcelaine de Nyon, bluets. — Carafe et verre avec peintures et inscriptions (18^e siècle). — Grand métier à broder. — Un petit rouet. — Pot d'étain, aux armes de la famille de Boyve (1632). — Une ancienne pièce d'indienne Neuchâteloise. — Plusieurs gravures, lithographies, proclamations se rapportant à l'histoire de Neuchâtel etc.

Olten. Dem *historischen Museum* sind in der ersten Hälfte des laufenden Jahres folgende Geschenke zugewendet worden: Brille mit Stahlfutteral; seidener Geldbeutel; Hohlziegel mit Ornament; Weidenrutenschnitzer, 1798; neusilbernes Jagdetui, gestanzt, 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts; Spinnwirtel, gefunden im Grund; Strumpferscheere; altes Kastenschloß; Türschloß, Ausziehtisch, Butzenscheiben; 16pfünder-Kanonenkugel, vom Durchzug der Verbündeten 1814-stammend; 2 Säbel, 1 Schwert 1 Feuersteinflinte, 1 Chassepot samt Patronen; 2 Vetterlistutzer, Modell 1869—71; 2 Vetterlistutzer, 1878—81; 2 Revolver, 1878; Stadtplan der Stadt Solothurn, 1659; Allianzwappen in Erzguß; breites Messer, ausgegraben bei Muri; langes Schwert mit Messinggriff; kleine Pistonpistole mit verzierten Beschlägen, Pulverhorn; Frühchristliche und arabische Münzen und Glasperlen aus Karthago; Lichtputzscheeren.

Die städtische Münzsammlung wurde geäuftnet durch sehr ansehnliche Zuwendungen.

Museum der Stadt Solothurn. *Historisch-Antiquarische Abteilung.* Zuwachs vom 1. Januar bis 30. Juni 1904. *Schenkungen*: Goldwage mit Messinggewichten in harthölzerner

Schachtel, 1681. Eine Münzwage von Messing in Hartholz-Etui. — Vierkreuzerstück des Fürstentums Neuenburg, 1791. — Solothurner Kreuzer, 1624. — Mittelalterliches Gefäß aus gebranntem, teilweise glasiertem Ton, sog. Sturmhafen (?). — Von J. Ludwig Erb, Burger und Feldmesser in Solothurn, gezeichneter und bemalter Plan des Hofes Steinenberg vom Jahre 1745. — Plan von Johann Erb, Burger und Feldmesser von Solothurn, aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts, darstellend die Leitung des Brunnens des Schultheißen Sury von Steinbrugg von der Brunnstube im Feldbrunnen bis zu dessen Sommerhaus und die Leitung von der obrigkeitlichen Brunnstube im Feldbrunnen bis zum Sternen und Herrn Landschreiber Krutters Haus hinab unter dem Sternen. — 3 gläserne Retorten. — 2 gläserne Retortenköpfe. — 3 gläserne Flaschen von verschiedener Größe, von kugelförmiger Gestalt, mit langen, aufwärts sich verjüngenden Hälsen. Diese verschiedenen Glasgefäße, aus der Mitte des 18. Jahrhunderts stammend, dienten zur Herstellung von Medikamenten im Bürgerspital. — Medaillon aus Wedgewood mit mythologischer Darstellung. — 2 Spielmarken aus Schildpatt mit Wappen. — Taschenmesser mit Heft aus Horn mit Silbergarnitur von ca. 1800. — Einsteckkamm in Form eines Diadems von vergoldetem Kupfer mit Wachspen, aus der Empirezeit. — Einsteckkamm von Horn, Imitation von Schildpatt von ca. 1830, von hoher durchbrochener Form. — Taufkappchen von weißer Seide mit Stickereien von bunter Seide, Pailletten und Goldfaden. — Auf weiße Seide gedruckter Kupferstich mit Darstellung aus dem Leben Jesu. — 17 verschiedene Bruchstücke von römischen Terra sigillata-Gefäßen. — Großes Kouvert mit 12 Ansichten von Solothurn und Umgebung vom Jahre 1839, gezeichnet von Franz Graff, gestochen von F. Hegi, Kupferdrucke nach den Originalplatten, herausgegeben vom Kunstverein der Stadt Solothurn. — Großer Holzschnitt, die Schlacht von Sempach darstellend, nebst gedruckter Beschreibung dieses Schlachtbildes von Dr. Th. von Liebenau, Staatsarchivar in Luzern, 2 $\frac{1}{2}$ Seiten in Oktav-Format umfassend. — 7 Holzschnitte, die Panner des österreichischen Heeres in der Schlacht bei Sempach darstellend. — 5 Holzschnitte, Szenen aus der Schweizergeschichte darstellend. — Holzschnitt, ein Kloster oder kleine Stadt darstellend. — 2 Wappentafeln, verschiedene schweizerische Familienwappen in Holzschnitt darstellend. Diese 16 Holzschnitte sind Neuabdrücke von den alten Holzstöcken des Kupferstechers und Formenschniders Johann Jost Hiltensperger von Zug (1750—1793). — 4 Holzschnitte, darstellend 4 geographische Karten der Schweiz und angrenzender Länder von 1545, Neudrucke von den alten Holzstöcken. — Ein Holzschnitt, die geographische Karte von Frankreich darstellend, ebenfalls ein Neudruck vom alten Holzstocke. — Grabfunde aus Stabio: 55 Tongefäße und 2 Scherben, 22 Stücke aus Bronze, 24 Stücke aus Eisen, verschiedene Fragmente aus Bronze und Eisen nebst Knochenresten. — 4 Gutscheine für Brot aus dem Hungerjahre 1816. — Medaille aus Messing auf Leopold I., römischer Kaiser, vom Jahr 1695. — Eine Medaille aus Messing auf das eidgenössische Schießen zu Neuenburg vom Jahr 1898. — Medaille aus Kupfer auf Ruchonnet von 1893. — Billon-Münze, $\frac{1}{8}$ Sou, von Genf. — Römische Kupfermünze, gefunden zu Rom im Castro Pretorio. — Pergamenturkunde, Dorfbrief von Hüniken vom 5. Herbstmonat 1787 mit angehängtem Staats-Siegel in Holzkapsel und der Unterschrift des damaligen Stadtschreibers Zeltner. — 2 römische Kupfermünzen. — Eisernes Beschläge, gefunden hinter dem Jesuitenhaus. — Kupfermünze, $\frac{1}{2}$ Kreuzer, von Bern, vom Jahr 1684. — Kupfermünze, $\frac{1}{2}$ Batzen des Fürstbischofs Wilhelm Rinck von Baldenstein vom Jahre 1623. — Jeton von Kupfer von Ludwig XIV. ohne Jahrzahl. — 5 Glasgefäße aus dem 18. Jahrh., welche zur Zubereitung von Medikamenten dienten. — Sofakissen von blaßblauem Seidenstoff, mit Bouquets aus Bändchen- und Seidenstickerei aus der 2. Hälfte des 18. Jahrh. — Fragment einer steinernen Säule mit Blattornament aus der 2. Hälfte des 17. Jahrh. — Grünglasierte Ofenkranzkachel mit einem Gesicht und zwei Putten in Relief aus dem 16. Jahrh. — 8 4eckige, grünglasierte Ofenbodenplättchen aus dem 16. Jahrh. — Geschweifte, glasierte, schwarz und grün bemalte Ofenkachel vom Ende des 18. oder Anfang des 19. Jahrhunderts. — 5 Fragmente von Bodenfliesen aus gebranntem Ton mit Blattornamenten in Vierpaß in Relief, spätgotisch. — Geschweiftes, blau und weiß bemaltes, glasiertes Ofenkachel-Stäbchen aus gebranntem Ton

aus dem 18. Jahrh. — 2 weiße, blau bemalte, glasierte, etwas geschweifte Ofenkacheln aus der Barockzeit. — Geschnitzte, 5 blättrige hölzerne Rosette aus dem 17. Jahrhundert.

Erwerbungen: 4 mittelalterliche Gefäße aus gebranntem Ton mit Resten von Glasur, sog. Sturmhäfen aus den Festungswerken von Solothurn (?). — Ofen, weiß, blau und gelb bemalt, mit 4 großen Figurenkacheln, vier Sinne darstellend, und einer Kachel mit zwei unbekannten Wappen und der Jahrzahl 1669. Der Kustos: A. Glutz.

Rolle. Vétérans. Conformément à ses nouveaux statuts, sanctionnés par le Conseil d'Etat du canton de Vaud, cette Société se propose de fonder à Rolle un *Musée historique et militaire*. Pour mener à bien cette entreprise patriotique, nous adressons un chaleureux appel à toutes les personnes qui peuvent posséder des objets se rattachant à l'histoire rolloise ou à l'art militaire; tout sera le bienvenu, les armes, objets d'équipements anciens ou modernes, meubles, tableaux, livres, etc. Les dons en argent seront entièrement employés à l'achat d'objets pour le musée et à leur conservation. Espérons que cet appel sera entendu et que bientôt nous aurons la satisfaction d'avoir à Rolle un musée où nous pourrions retrouver une partie de notre histoire si intéressante et si fertile en épisodes historiques. Une question difficile à résoudre est celle du local; espérons que nos autorités, toujours dévouées, nous faciliteront cette tâche en nous donnant une place au Château.

Les dons doivent être annoncés au Président, M. Renaud-Rochat, qui les fera retirer à domicile. (Communiqué).

Nous ne pouvons que féliciter la Société des Vétérans de sa louable initiative. Jusqu'ici, rien n'avait été commencé à Rolle en vue de la création d'un Musée; un membre du Conseil communal, si nous ne faisons erreur, avait bien soulevé cette question il y a quelques années, mais l'enthousiasme causé par cette proposition n'a pas été de longue durée. L'idée, reprise par les Vétérans, mérite une considération spéciale.

De généreux donateurs se sont déjà inscrits et leur exemple sera certainement suivi par tous ceux qui détiennent quelque objet pouvant orner le nouveau Musée.

Thun. Historische Sammlung Schloss Thun. Es sind im Verlaufe des Berichtsjahres der historischen Sammlung folgende *Geschenke* zugegangen: Hut eines bernischen Stabs-offiziers, ca. 1830–40; Federbusch, rot-schwarz: Kadettengewehr, Vetterli; Reitersäbel mit eiserner Scheide; 2 Salbengefäße, Fayence; Fundstücke, gotische Schlüssel und Vorlegeschloß; 3 Uniformstücke aus Schweizerregimentern in französischen und holländischen Diensten; Almanach vom Jahr 1792; Hundehalsband mit silberplattiertem Besatz; Hausbuch eines Obmannes der Schmiedezunft, 1690–1727; 3 Prozessakten und Urkunden vom Schloß Aarberg, 18. Jahrh.; verschiedene photographische Bilder von Thun; Dreieckhut eines Scharfschützen aus dem 18. Jahrhundert; Waidmesser eines Scharfschützen, Anfang d. 19. Jahrh.; 2 geschmiedete Taschenschlösser mit Schlüssel, ziseliert; Schwefelhütchen aus Oberhasli; Brusttuch; Halskoller aus schwarzem Sammt; Fayence-Kaffeeekännchen, blau gemustert, 18. Jahrh.; Fundstücke (Hufeisen), aus dem alten Kanderbett; Dankschreiben des Generals Dufour an den Burgerrat von Thun, anno 1848.

Depositum: Geschliffene Scheibe, oval, 1768.

Durch *Kauf* wurden erworben: Disteli-Kalender, 1839–51; 2 geschnitzte und eingelegte Truhen; Wanduhr mit Schlagwerk, 1616; Hauslaterne, aus Blech getrieben, mit Horn-einsätzen; Freiburger Kopfbedeckung, sog. Kränzli; verschiedene Gegenstände aus Holz geschnitzt und teilweise bemalt; Alabaster-Relief, Christus am Oelberg; verschiedene Aquarelle und Handzeichnungen; Zinnkanne, 6kantig; Räucherpfanne, aus Kupfer getrieben, mit Pfisternzunft-Emblemen. Verschiedene Säbel und Gewehre.

Museumskommission des Verschönerungsvereins Thun.

Le Vieux-Vevey. Le *Musée historique* du Vieux-Vevey a encaissé pendant les exercices 1902 et 1903, fr. 462.25 et dépensé fr. 75.10. Il y a eu 47 donateurs. Il a acquis

l'enseigne de l'auberge du Guillaume Tell, qui enrichit la série de belles potences en fer forgé que possède le Musée, divers objets, costumes, attributs, brochures etc., se rapportant à la Fête des Vignerons, un gobelet d'argent prix des Arquebusiers de Vevey, une série complète des publications de M. Emile Burnat, qui est venue enrichir la collection des auteurs veveysans. un très curieux album du peintre veveysan Dumoulin, le journal de Dorothée Lienhardt, dont des extraits ont paru dans la „Revue historique vaudoise“ et dans la „Revue des Etudes historiques de Paris.“

Dorothée Lienhardt était la fille d'un bailli de Vevey qui y mourut en 1805 et qui fit à la ville la dotation qui porte son nom. Le rédacteur de la „Revue Franco-Russe“, M. Larivière, a demandé et obtenu l'autorisation de publier des fragments de ce volumineux manuscrit, qui contient des aperçus très curieux sur la vie russe, en vue de l'étude spéciale qu'il fait de l'impératrice Catherine de Russie.

La Commission du Musée du Vieux-Vevey (président: M. Eugène Couvreur; conservateur: M. Maurice Wirz; secrétaire: M. Albert Burnat), a créé de grands albums de photographies, où seront réunis par les soins de M. Rosset, caissier de la commission, la totalité des épreuves faites d'après les clichés que possède le Musée.

La Commission a demandé à la Municipalité l'autorisation de faire transformer la salle de dépôts en salle d'exposition, au moyen d'une porte de communication à ouvrir dans le mur de séparation. Dans le jardin elle ferait installer deux bornes kilométriques qui se trouvent sur les ponts de l'Ognonaz et de Saint-Antoine et dont M. Perdonnet a ait don à la ville.



III. Kleinere Nachrichten aus den Kantonen.

Aargau. Baden. Mit dem 1. August des laufenden Jahres hat ein altes historisches Gebäude in Baden, das Berner Haus in der Weiten Gasse, dessen Parterre-Räume seit langer Zeit eine Spezereihandlung beherbergt hatten, eine andere Bestimmung erhalten, indem dort die Postfiliale untergebracht wird. Im Jahre 1664 war es dem Stände Bern, entgegen einem strengen Verbote, gelungen, im Weichbilde des alten Städtchens von einem Bürger ein Haus zu kaufen. Das an seiner Stelle neu entstandene „Berner Haus“ war das bestgebaute und feuerfesteste Haus im ganzen Städtchen. Nicht nur sind seine Umfassungs- und Scheidemauern ein dickes, solides Mauerwerk; das Haus birgt große und hohe gewölbte Keller, durchgehende steinerne Treppen und geräumige hohe Korridore; zwischen den einzelnen Stockwerken, als ein Unikum in Baden, gewölbte steinerne Decken. Das Recht, in Baden ein Haus zu besitzen, hatten nur die Bürger. Die Zugeknöpftheit in diesem Punkte ging so weit, daß bis zum Jahre 1667 die eidgenössischen Orte zu Baden nicht einmal ein eigenes Kanzleihaus besaßen. Schon längst hatten auch die Zürcher sich bemüht, in Baden ein Haus zu erwerben, doch scheiterten ihre Bemühungen an dem Widerstande der Stadt Baden auch dann noch, als Baden durch die Kriegsereignisse vom Jahre 1712 unter die ausschließliche Oberhoheit der reformierten Orte gekommen war. Erst in den Jahren 1726 und 1740 setzten die reformierten Stände den Ankauf eines Hauses für den reformierten Pfarrer durch.

(N. Z. Ztg. 1904, Beil. zu Nr. 189, F.-Korr.)